

# Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron Universität Salzburg

---

## 114. Curriculum für den Universitätslehrgang „Interreligious Studies (AE)“ an der Uni- versität Salzburg (Version 2023W)

### Inhalt

§ 1	Allgemeines	2
§ 2	Zulassungsvoraussetzungen	2
§ 3	Qualifikationsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen	2
(1)	Gegenstand des Universitätslehrgangs	2
(2)	Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)	3
(3)	Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt	4
(4)	Zielgruppen	5
§ 4	Aufbau und Gliederung des Universitätslehrgangs	5
§ 5	Typen von Lehrveranstaltungen	5
§ 6	Studieninhalt und Studienverlauf	6
§ 7	Abschlussarbeit	7
§ 9	Prüfungen	8
§ 10	Abschlussprüfung	8
§ 11	Lehrgangsbeitrag	8
§ 12	Evaluierung	8
§ 13	Inkrafttreten	8
	Anhang I: Modulbeschreibungen	9
	Impressum	13

Der Senat der Paris Lodron Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 23.05.2023 mittels Vorratsbeschluss das von der Curricularkommission Theologie der Universität Salzburg mit Umlaufbeschluss vom 26.05.2023 genehmigte Curriculum für den Universitätslehrgang «Interreligious Studies» in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der Studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

## **§ 1 Allgemeines**

- (1) Der Gesamtumfang für den Universitätslehrgang «Interreligious Studies» beträgt 60 ECTS-Anrechnungspunkte. Es handelt sich um ein Vollzeitstudium und umfasst zwei Semester. Die Lehrgangssprache ist Englisch.
- (2) Absolventinnen und Absolventen wird die akademische Bezeichnung „Akademischer Experte / Akademische Expertin für Interreligious Studies“, abgekürzt „AE“, verliehen.
- (3) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (4) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Universitätslehrgang erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

## **§ 2 Zulassungsvoraussetzungen**

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang «Interreligious Studies» ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums mit mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkten oder eines anderen fachlich in Frage kommenden Studiums mindestens desselben hochschulischen Bildungsniveaus an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung. Zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede können Ergänzungsprüfungen vorgeschrieben werden.

Über die Aufnahme zum Universitätslehrgang entscheidet die Lehrgangsleitung.

## **§ 3 Qualifikationsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen**

- (1) Gegenstand des Universitätslehrgangs

Nach den unerfüllten Prognosen des Verschwindens von Religion in modernen Zivilisationen gehören die Religionen zu den zentralen Herausforderungen unserer säkularen und postsäkularen Gesellschaften. Auch innerhalb der Religionsgemeinschaften und Kirchen treten vielfältige Anfragen hervor. Viele Menschen stellen Fragen nach gesellschaftspolitischer und fachlicher Orientierung sowie einer persönlichen Haltung. Religionen erscheinen höchst ambivalent. Kulturelle und religiöse Vielfalt ist eine unausweichliche Realität geworden. Begegnungen und Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen gehören zum Alltag. Kommunikations- und Problemlösungskompetenzen sind gefordert, die sich nicht nur auf praktische Umgangsformen beschränken, sondern sowohl aus einem tieferen Verstehen anderer Traditionen als auch aus einer Auseinandersetzung mit der eigenen persönlichen Haltung erwachsen.

Im Universitätslehrgang Interreligious Studies werden diese Prozesse in kulturwissenschaftlicher Perspektive analysiert. Der Studiengang ermöglicht die Erlangung der religionswissenschaftlichen Kompetenz, gesellschaftliche und subjektive Prozesse der Begegnung im interreligiösen Dialog sowie Verwebungen in religions- und kulturpluralen Gesellschaften zu analysieren und im Sinne einer

praktischen und angewandten Religionswissenschaft dieses Wissen aufbereitet den gesellschaftlichen Akteuren anzubieten.

Der Universitätslehrgang Interreligious Studies versteht sich als kulturwissenschaftlicher Studiengang, der interreligiöse Begegnungsprozesse reflektiert und analysiert. Der Zugang einer angewandten Religionswissenschaft impliziert einen interdisziplinären Ansatz, der die Kenntnisse religionstheologischer Fragen im interreligiösen Kontext und der interkulturellen Pädagogik beinhaltet. Der Universitätslehrgang führt in die grundlegenden Theorien und Konzepte der Religious Studies ein. Geschichte, Lehren und Transformationsprozesse der großen Religionssysteme werden mit dem Schwerpunkt der Begegnungsdynamik dargestellt und in der Relevanz und Wechselwirkung mit kulturellen Feldern und gesellschaftlichen Prozessen analysiert. Interreligiöse Begegnungen, Formen von individueller Spiritualität und entstehender Organisationen des multireligiösen Diskurses sind Schwerpunkthinhalte. Religionsrechtliche und ethische Fragestellungen und die Beziehung religiöser Organisationen mit staatlichen Strukturen und deren Auswirkung auf interreligiöse Prozesse werden vermittelt.

In diesem Sinne präsentiert sich der Universitätslehrgang nicht als abschließbare Wissensform, sondern als herausfordernder Prozess, in dem sich nicht nur starr geglaubte religiöse Traditionen verflüssigen, sondern in dem auch die eigene Person einbezogen ist. Eine wichtige Voraussetzung für das Verstehen anderer Traditionen und für einen Dialog mit anderen Religionen ist sowohl ein differenziertes Theorieinstrumentarium als auch die Kenntnis und kritische Reflexion der eigenen kulturellen und religiösen Traditionen.

Inhaltlich bietet der Universitätslehrgang eine fundierte Auseinandersetzung mit

- theoretischen, methodischen und praktischen Grundlagenfragen (religionswissenschaftliche, -theologische, religionsphilosophische, -soziologische, -psychologische und Einführungen in das Thema Begegnungen der Religionen),
- ausgewählten religiösen Traditionen (Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus sowie weitere asiatische Traditionen, indigene Formen und Melange-Spiritualitäten)
- Fragen zu gemeinsamen religiösen Feiern und religionsverbindenden Gebeten, durch die die Studierenden in einen Prozess involviert werden, der sie zu einer interreligiösen Dialogkompetenz und deren kulturwissenschaftlicher Analyse führt.

Das methodische Durchführungsprinzip aller Lehrveranstaltungen legt kontinuierlich Wert auf

- eine kontextbewusste, problemorientierte und gesellschaftspolitische Perspektive bei der Darstellung religiöser Traditionen und interreligiöser Bezüge,
- einen gesellschaftlichen, politischen oder sozialen Fokus auf Situationen, in denen sich interreligiöse Dialoge und Begegnungen praktisch bewähren,
- Biografien interreligiös herausragender Persönlichkeiten als Beispiele der jeweiligen religiösen (oder/und mystischen) Tradition oder des praktischen interreligiösen Dialogs,
- die persönliche Reflexion der Studierenden und den qualifizierten Austausch untereinander,
- eine anfängliche praktische Einübung in unterschiedliche Dialogformen und Formate interreligiöser Begegnung und deren kulturwissenschaftlicher Analyse,
- eine kontinuierliche pädagogische Begleitung während des gesamten Universitätslehrgangs.

## (2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Studierenden erwerben ein vertieftes Wissen über zeitgenössische Religion in kulturwissenschaftlich-konzeptioneller Hinsicht, mit dem besonderen Fokus auf den Dialog und die Begegnung zwischen den Religionen.

Sie verfügen über Fertigkeiten zur Multidisziplinarität: Religion als komplexes kulturelles System wird über mehrere Teildisziplinen der Religionswissenschaft, den praktischen Austausch und das praktische Mitwirken an interreligiösen Feiern und Veranstaltung erschlossen. Die Studierenden beherrschen Modelle, mit denen sie die Religionen kritisch reflektieren und miteinander in Beziehung setzen können. Sie können kulturelle Ordnungssysteme wie Religionen in ihrer hohen Performativität und ideologischen Durchdringungskraft in ihrer historischen Genese erkennen, einzelne Elemente

isolieren und in ihrem sozio-kulturellen Kontext einordnen, um sie aufgrund dieser Bestimmung kritisch zu bewerten für gesellschaftliche Ziele wie Zusammenhalt, Gemeinwohl, Risikobewältigung und Nachhaltigkeit.

Die Studierenden erwerben eine Spezialisierung in einzelnen Aspekten zeitgenössischer Religionsforschung, in denen insbesondere Religionen als mentale Modelle mit hoher Normativität im Zentrum stehen. Sie besitzen vertiefte Kenntnisse um die Wechselwirkung von sozio-ökonomischer Umwelt und religiösen Traditionen sowie zur ästhetischen Medialität von Religion wie Verkörperung und Materialkultur und können die Darstellung von Religion in neuen und sozialen Medien bewerten. Sie erlangen eine hohe Kompetenz, ihre eigenständige Position in den kultur- und religionskritischen bzw. selbstreflexiven Diskursen der Gegenwart zu beziehen.

Die Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs

- verfügen über religionswissenschaftliche Grundkenntnisse der behandelten Religionen und ein vertieftes Wissen über deren gemeinsame Ressourcen,
- sind mit der Methodenvielfalt der Zugänge zu den Themenkreisen Religion/en und Interreligiosität vertraut, ordnen spezifische Methoden bestimmten Fragestellungen zu und wenden sie für Problemlösungen an,
- haben religionstheologische Grundkenntnisse und theologische Reflexionskompetenz in der dialogischen Vernetzung eigener und fremder religiöser Traditionen, Spiritualität und gesellschaftlicher Bezüge,
- stellen neue Entwicklungen in den relevanten Themen in historische Kontexte, reflektieren, beurteilen und zeigen verantwortete Handlungsoptionen auf,
- haben Erfahrung im Austausch der eigenen religiösen Tradition mit anderen Religionen und verfügen über persönliche Kompetenzen zur Reflexion von Selbsterfahrung und eigener Spiritualität in interreligiösen Lernprozessen,
- übernehmen berufliche, gesellschaftspolitische und soziale Verantwortung in Feldern, die von kultureller und religiöser Pluralität geprägt sind,
- sind kompetent, in Bereichen der interreligiösen Begegnung, sei es beruflich oder in Freiwilligenarbeit, organisationale, psychosoziale und religionswissenschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

### **(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt**

Für Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs «Interreligious Studies» gibt es zwei klassische berufliche Bedarfswelder. Zum einen sind es private Institutionen und öffentliche Einrichtungen der Religionen und vielfältiger Arten wie Stiftungen, Kommunen, private Trägervereine der sozialen Arbeit und Bildungseinrichtungen; zum anderen gibt es in den Bereichen der Wirtschaft und Kultur eine zunehmende Nachfrage nach Mitarbeiter/innen, die über gesellschaftspolitische, interreligiöse und interkulturelle Kompetenzen verfügen.

Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs «Interreligious Studies» stehen u.a. folgende Berufswelder offen:

- Bildungsträger im Feld des Interreligiösen Dialogs
- Wissenschaft
- Journalismus, Public Relations und unternehmensinterne Kommunikation
- Unternehmensberatung und Persönlichkeitstraining
- Interkulturelle Bildung und Beratung (Wissen über Religionen, Mediation von Konflikten aufgrund des religiös-säkularen Pluralismus, Prozessbegleitung von Projekten an multireligiös-säkularen Schnittstellen wie Moscheebau; interreligiöse Veranstaltungen)
- Interkulturelle Arbeit und Sozialarbeit (Extremismus-Prävention, multireligiöse Integrationsarbeit)
- Marktforschung und Marketing
- Friedensforschung und Friedensarbeit
- Politische, religiöse und kulturelle Verbands- und Stiftungsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit für politische Parteien und Verbände

#### (4) Zielgruppen

Der Universitätslehrgang richtet sich an postgraduierte Studierende, die sich im Bereich der interreligiösen Begegnung und der Religions- und Kulturwissenschaften weiterbilden möchten, sowie an Mitarbeiter/innen in den unter Abs. 3 genannten pädagogischen und agogischen, kirchlichen, religiösen, beratenden, politischen, ökonomischen und fachspezifischen Berufsfeldern des interkulturellen Bereichs und an Menschen, die aus rein persönlichem Interesse studieren wollen. Der Universitätslehrgang spricht Personen an, die sich vertiefend religions-, kultur- und humanwissenschaftlich, methodisch, persönlich und in einer Lehrgangsgemeinschaft mit den Grundlagen und Praxisfeldern von Begegnung und Dialog zwischen Religionen auseinandersetzen wollen.

#### § 4 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrgangs

Der Universitätslehrgang Interreligious Studies beinhaltet 9 Module, für die 54 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind.

Weiters sind 5 ECTS-Anrechnungspunkte für eine Abschlussarbeit und 1 ECTS-Anrechnungspunkt für eine Abschlussprüfung veranschlagt.

	ECTS
ISM1 Key Concepts Religious Studies	6
ISM2 Religious Traditions	6
ISM3 Religions, Dialogue and Society	6
ISM4 Methods	6
ISM5 Religions, Spiritualities and Society	6
ISM6 Dialogue Society, Ethic and Law	6
ISM7 Interreligious Dialogue as Applied Religious Studies	6
ISM8 Pedagogics and Analysis of Interreligious Dialogue	6
ISM9 Dialogue Practice	6
Abschlussarbeit	5
Abschlussprüfung	1
Summe	60

#### § 5 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Universitätslehrgang sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Grundkurs (GK) ist eine einführende Lehrveranstaltung, in der Inhalte von Prüfungsfächern in einer didaktisch aufbereiteten Form vermittelt werden, die den Studierenden ein möglichst hohes Maß an eigenständiger Aneignung der Inhalte ermöglicht. Ein Grundkurs ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Betreuungseminar, Empirisches Seminar, Projektseminar, Interdisziplinäres Seminar,...).

Praktikum (PR) dient der Anwendung und Festigung von erlerntem Fachwissen und Methoden und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Ein Praktikum ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Praktika werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen.

Die Dauer einer Unterrichtseinheit beträgt 45 Minuten.

## § 6 Studieninhalt und Studienverlauf

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Universitätslehrgangs Interreligious Studies aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I: Modulbeschreibungen.

Universitätslehrgang Interreligious Studies						
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS	
					I	II
<b>Lehrgangsmodule</b>						
<b>ISM1 Key Concepts Religious Studies</b>						
	ISM1.1 Key Concepts Religious Studies	2	GK	6	6	
	Zwischensumme Modul 1	2		6	6	
<b>ISM2 Religious Traditions</b>						
	ISM 2.1 Abrahamic Religions in Dialogue	2	VU	3	3	
	ISM 2.2 Asian Religions in Dialogue	2	VU	3	3	
	Zwischensumme Modul 2	4		6	6	
<b>ISM3 Religions, Dialogue and Society</b>						
	ISM 3.1 History of Interreligious Encounter	1	SE	3	3	
	ISM 3.2 Theory and Concepts of Interreligious Dialogue	1	SE	3	3	
	Zwischensumme Modul 3	2		6	6	
<b>ISM4 Methods</b>						
	ISM4.1 Disciplines and Methods of Religious Studies	2	GK	6	6	
	Zwischensumme Modul 4	2		6	6	
<b>ISM5 Religions, Spiritualities and Society</b>						
	ISM 5.1 Indigenous Religions and Ethnic Movements	2	VO	3	3	
	ISM 5.2 Interreligious Spirituality, Peace Studies	2	VO	3	3	
	Zwischensumme Modul 5	4		6	6	

<b>ISM6 Dialogue Society, Ethic and Law</b>					
ISM 6.1 Multi-religious and Cross-culture Identities	1	VU	3		3
ISM 6.2 Internal Law of Religions and Agendas in Inter-religious Dialogue, Ethic and Society	1	VU	3		3
Zwischensumme Modul 6	2		6		6
<b>ISM7 Interreligious Dialogue as Applied Religious Studies</b>					
ISM 7.1 Interreligious Dialogue as Applied Religious Studies	2	UE	6		6
Zwischensumme Modul 7	2		6		6
<b>ISM 8 Pedagogics and Analysis of Interreligious Dialogue</b>					
ISM 8.1 Practical Dialogue and Interreligious Pedagogics	1	VO	3		3
ISM 8.2 Languages and Intercultural Pedagogics	1	VO	3		3
Zwischensumme Modul 8	2		6		6
<b>ISM9 Dialogue Practice</b>					
ISM 9.1 Internship in Religious and Spiritual Organisations	1	PR	1		1
ISM 9.2 Project and Reflections	1	PR	1		1
ISM 9.3 Pflichtpraxis			4		4
Zwischensumme Modul 9	2		6		6
Abschlussarbeit			5		5
Abschlussprüfung			1		1
<b>Summen Gesamt</b>	<b>22</b>		<b>60</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

## § 7 Abschlussarbeit

- (1) Die Abschlussarbeit hat theoretische und anwendungsorientierte Teile zu enthalten. Schwerpunktmäßig erworbenes Wissen und Kompetenzen sind auf konkrete Frage- und Problemstellungen anzuwenden. Die Abschlussarbeit ist mit 5 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.
- (2) Die Anforderungen für die Abschlussarbeit sind:
  - 30 Seiten
  - Verfasst in Englisch oder Deutsch
  - Kulturwissenschaftliche Analyse von religionsdialogischer Praxis.
- (3) Die Beurteilung der Abschlussarbeit erfolgt durch die Lehrgangsleitung oder eine von der Lehrgangsleitung benannte Person, die aus dem Pool der Lehrgangsreferentinnen und -referenten oder des Lehrgangspersonals der Paris Lodron Universität Salzburg stammt oder die eine andere fachlich hochqualifizierte Person sein kann. Erfolgt die Beurteilung der Abschlussarbeit nicht durch die Lehrgangsleitung, so ist die Begutachtung und Benotung durch die Lehrgangsleitung zu bestätigen.

## § 8 Pflichtpraxis

- (1) Im Universitätslehrgang «Interreligious Studies» ist eine facheinschlägige Pflichtpraxis im Ausmaß von insgesamt 100 Stunden zu absolvieren. Davon sind je 25 Stunden in zwei Religionseinrichtung zu absolvieren (gesamt 50 Stunden). Weitere 50 Stunden sind in interreligiösem Kontext zu absolvieren.

- (2) Diese Pflichtpraxis dient der Anwendung der im Universitätslehrgang erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.
- (3) Die Pflichtpraxis ist grundsätzlich außerhalb der Universität in von der Lehrgangsleitung anerkannten Institutionen zu erwerben. Eine Meldung der Pflichtpraxis und der gewählten Institution an die Lehrgangsleitung ist erforderlich und von dieser zu bewilligen.
- (4) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung werden im Bereich Pflichtpraxis seitens der Lehrgangsleitung unterstützt. Sollte es aufgrund diskriminierender Infrastruktur (physische sowie infrastrukturelle Barrierefreiheit) bei potentiellen Praxisstellen nicht möglich sein, einen Praxisplatz zu erhalten, bekommen Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung eine andere Möglichkeit, diesen Teil des Curriculums zu erfüllen.

Im Rahmen der Pflichtpraxis können u.a. folgende Qualifikationen erworben werden:

- Anwendung der erworbenen fachspezifischen Kompetenzen im beruflichen Kontext
- Erwerb von Soft Skills (u.a. Teamarbeit, Kommunikationskompetenz, Planungskompetenz) im beruflichen Kontext.
- Interreligiöse und interkulturelle Kompetenz

## **§ 9 Prüfungen**

Es gelten die Bestimmungen der §§ 72–79 UG und der studienrechtliche Teil der Satzung der Paris Lodron Universität Salzburg.

## **§ 10 Abschlussprüfung**

- (1) Der Universitätslehrgang Interreligious Studies wird mit einer Abschlussprüfung im Ausmaß von 1 ECTS-Anrechnungspunkt abgeschlossen.
- (2) Voraussetzung für die Abschlussprüfung ist der Nachweis der positiven Absolvierung aller vorgeschriebenen Prüfungen, der Pflichtpraxis und der Abschlussarbeit.
- (3) Die Abschlussprüfung besteht aus der Vorstellung des Abschlussprojektes und dessen Einordnung in theoretische Bezüge.
- (4) Die Prüferinnen bzw. Prüfer werden von der Lehrgangsleitung bestellt.

## **§ 11 Lehrgangsbeitrag**

Für den Besuch des Lehrgangs haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Lehrgangsbeitrag zu entrichten.

## **§ 12 Evaluierung**

Der Universitätslehrgang wird unter Mitwirkung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der Referentinnen und Referenten und der Lehrgangsleitung laufend evaluiert.

## **§ 13 Inkrafttreten**

Das Curriculum sowie allfällige Änderungen des Curriculums treten mit dem Ersten jenes Monats in Kraft, der auf die Verlautbarung folgt.

## Anhang I: Modulbeschreibungen

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Key Concepts Religious Studies</b>
<b>Modulcode</b>	<b>ISM1</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	6 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	Studierende können zentrale Konzepte wissenschaftsgeschichtlich herleiten und bewerten. Religion wird dabei als komplexes kulturelles Phänomen verstanden, das sich in gesellschaftliche Teilbereiche erstreckt und in diesen wechselseitig geprägt wird. Aus diesen Grundkenntnissen kulturwissenschaftlicher Konzepte und ihrer Verwendung in der Religionswissenschaft folgt eine Analysekompetenz zur Rolle von Religion in Medien und Gesellschaft.
<b>Modulinhalt</b>	<p>Theorie: Prinzip Kulturwissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Konzepte der Religionswissenschaft wie <i>homo religiosus</i>, das Heilige, Transzendenz, Säkularisierung, Fundamentalismus</li> <li>- Geschichte des Faches Religionswissenschaft</li> <li>- Geschichte der Religionsdiskurse und Religionsbegriffe</li> <li>- Aktuelle Forschungsansätze</li> <li>- Wissenschaftstheorie und kulturwissenschaftliche Religions-theorie</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	ISM1.1 Key Concepts Religious Studies
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung (Studienarbeit)

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Religious Traditions</b>
<b>Modulcode</b>	<b>ISM2</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	6 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	<p>Die Studierenden kennen Religion als kulturelles Phänomen und sind in der Lage, die historische Einbettung von Religion fachsprachlich zu beschreiben. Sie verfügen über ein hoch spezialisiertes Wissen über Grundfragen der Begegnung der Religionen sowie ihren Quellen, Epochen und Traditionen. Sie kennen Grundlagen des Judentums, Christentums und Islams sowie des Buddhismus, Hinduismus und anderer asiatischer Religionen. Sie können diese in Beziehung zueinander setzen, kennen die Grundlagen des interreligiösen Dialogs und stellen eigenständig methodisch Bezüge zu heutigen Problemstellungen und Typen des interreligiösen Dialogs her.</p> <p>Sie sind in der Lage, spezifisch die historische Einbettung von Religion fachsprachlich zu beschreiben in Bezug auf aktuellste Theorien zu Pluralisierung, Säkularisierung, Ökonomisierung, Moderne etc. und an Gegenständen der rezenten Religionsgeschichte eigenständig vorzuführen.</p> <p>Mit einer vertieften Methodenkompetenz können sie textliche Zeugnisse unter mehreren Zugängen analysieren. Religiöser Pluralismus kann in seiner Problematik thematisiert werden, und Verhandlungsformen sind bekannt wie die Moderation interreligiösen Dialogs oder der Umgang mit religiösen Minderheiten.</p>
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Religionsgeschichte: christliche, jüdische, muslimische, hinduistische, buddhistische und weitere asiatische Traditionen</li> <li>- Pluralismus: Kulturelle Vielfalt</li> <li>- Grundlegungen der Spiritualität und Mystik</li> <li>- Begegnung und Dialogpraxis in den abrahamitischen und asiatischen Religionen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begegnung mit dem Judentum</li> <li>- Begegnung mit dem Islam</li> <li>- Christliche Mystik in ihrer Entwicklung</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	ISM2.1 Abrahamic Religions in Dialogue ISM2.2 Asian Religions in Dialogue
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung (Studienarbeit)
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Religions, Dialogue and Society</b>
<b>Modulcode</b>	<b>ISM3</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	6 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	Die Studierenden kennen wesentliche Elemente der Geschichte der Begegnung der Religionen. Sie stellen eigenständig methodisch Bezüge zu heutigen Problemstellungen und Typen des interreligiösen Dialogs her und kennen Formen des interreligiösen Dialogs sowie Grundtypen religionsverbindender Gebete und Feiern.
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konfrontationen, Dialoge und Begegnungen der Religionen</li> <li>- Kenntnisse der Formen des Interreligiösen Dialogs</li> <li>- Theorien</li> <li>- Vernetzungen</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	ISM3.1 History of Interreligious Encounter ISM3.2 Theory and Concepts of Interreligious Dialogue
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung (Studienarbeit)
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Methods</b>
<b>Modulcode</b>	<b>ISM4</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	6 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	Die Studierenden kennen klassische Ansätze und Vertreter/innen in den wichtigsten Teildisziplinen der Religionswissenschaft. Sie verfügen über eine basale Methodenkompetenz und können zu ihrer Fragestellung passende Ansätze auswählen. Sie verfügen über eine methodische Transferkompetenz, indem sie mindestens eine Methode an einem Beispiel erprobt haben.
<b>Modulinhalt</b>	<p>Multiperspektivität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religionswissenschaft verfügt über eine Vielzahl aufeinander abzustimmender Perspektiven auf ihren Gegenstandsbereich: Religionssoziologie, Religionspsychologie, kognitive Religionswissenschaft, Religionsökonomie, Religionsästhetik.</li> <li>- Überwindung der Trennung in historische und systematische Religionswissenschaft, da Religionsgeschichte nur begrifflich erschlossen werden kann und diese <i>key concepts</i> ihrerseits wiederum wissenschafts- und gesellschaftsgeschichtlich zu reflektieren sind.</li> </ul> <p>Interdisziplinarität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schnittstellen und Wissenstransfer zu Europäischer Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Cultural Studies, Post-colonial Studies, Religionsphilosophie, interkultureller Theologie / Theologie der Religionen / komparativer Theologie</li> </ul> <p>Methodenvielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Je nach Teildisziplin und Fragestellung arbeitet die Religionswissenschaft mit sehr unterschiedlichem Werkzeug. Metho-</li> </ul>

	<p>den der historischen, literarischen, hermeneutischen und sozialwissenschaftlichen Religions- und Kulturwissenschaft (z.B. System-, Struktur-, Institutionen-, Diskurstheorie, Wissenssoziologie, Phänomenologie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mixed methods in der Methodenvielfalt der Religionswissenschaft (z.B. qualitativ sozialwissenschaftlich und teilnehmende Beobachtung oder hermeneutisch und inhaltsanalytisch)</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	ISM4.1 Disciplines and Methods of Religious Studies
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung (Studienarbeit)

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Religions, Spiritualities and Society</b>
<b>Modulcode</b>	<b>ISM5</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	6 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	<p>Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse einer historischen Epoche, Region und von Religionstraditionen sowie der entsprechenden Textüberlieferungen und haben die fortgeschrittene Kompetenz, geschichts- und textwissenschaftliche Methoden anzuwenden. Die Wechselwirkungen dieser Traditionen mit der Gesellschaft können gelesen werden.</p> <p>Sie sind vertraut mit den Differenzierungen der Fragestellungen zu Spiritualität und besitzen eine vertiefte Reflexionskompetenz, mittels derer sie das Thema Spiritualität, andere Religionen und Spiritualitäten methodisch wahrnehmen und verstehen.</p>
<b>Modulinhalt</b>	<p>Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktuelle geschichtswissenschaftliche Debatten</li> </ul> <p>Komparatistik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transkultureller und interkultureller Vergleich, unterstützt vom Spracherwerb als Schlüsselqualifikation</li> </ul> <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literatur- und Texttheorien: Stellenwert von Textlichkeit, literarische und kognitive Theorien der Tradierung, Kanonisierung und Erinnerung, Popularisierung, popkulturelle religiöse Literaturen, religiöse Hermeneutiken</li> </ul> <p>Aktuelle Debatten zum interreligiösen Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textzentriertheit vs. Religion als Praktik, Handlungstheorien und Religionsästhetik für Sinne, Körper und Stile</li> </ul> <p>Gesellschaftliche Wechselwirkungen von Spiritualität am Beispiel von interreligiöser Spiritualität und Friedensstudien.</p>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	ISM5.1 Indigenous Religions and Ethnic Movements ISM5.2 Interreligious Spirituality, Peace Studies
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung (Studienarbeit)

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Dialogue Society, Ethic and Law</b>
<b>Modulcode</b>	<b>ISM6</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	6 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	<p>Aufgrund eines abstrakten und kulturwissenschaftlichen Religionsverständnisses können normative Ordnungen in vielen anderen Bereichen von Gesellschaften erkannt werden. Die Studierenden verfügen über das begriffliche Analysewerkzeug, um solche hoch wirksamen mentalen Modelle zu beschreiben und kritisch zu besprechen. Sie sind</p>

	in der Lage, eine eigene argumentative Position zu diesen Rahmenbedingungen ihrer Lebenswelt zu beziehen.
<b>Modulinhalt</b>	<p>Prinzip Normativität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was sind normative Ordnungen, Ideologien und Weltanschauungen?</li> <li>- Fragestellungen zur Genese und Struktur religiöser und spiritueller Identitäten</li> <li>- Religion und Recht: Verrechtlichung von Religion (Copyright, Marke, Kulturerbe), Menschenrechte</li> <li>- gesellschaftliches Integrations- und Konfliktpotenzial von Religion und Religionen</li> <li>- Religion als Ethos, internes Recht der Religionen im Kontext von Politik (Migrations-, Energie-, Medizin-, Umweltpolitik und ihren Ethiken)</li> <li>- Säkularismen als normative Ordnungen</li> <li>- neuer Säkularismus: Wahrheitsanspruch und Diskurse von Atheismus, Naturwissenschaft, Säkularismen z.B. aus Evolutionsbiologie</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	ISM6.1 Multi-religious and Cross-culture Identities ISM6.2 Internal Law of Religions and Agendas in Interreligious Dialogue, Ethic and Society
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung (Studienarbeit)

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Interreligious Dialogue as Applied Religious Studies</b>
<b>Modulcode</b>	<b>ISM7</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	6 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische, historische, soziale und konzeptionelle Fähigkeiten. Aufgrund von Besuchen interreligiöser Veranstaltungen und deren Reflexion mit kulturwissenschaftlichen Methoden haben sie ein individuelles Profil in ausgewählten Schwerpunkten historischer Traditionen oder konzeptioneller Perspektiven ausgebildet. Sie sind geübt in der Analyse interreligiöser Kontexte. Die Vertiefung im Feld des interkulturellen und interreligiösen Dialogs dient zugleich der Vorbereitung der Berufswahl.
<b>Modulinhalt</b>	<p>Reflexion ausgewählter interreligiöser und interkultureller Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gender Studies, Global Studies oder Migration Studies</li> <li>- Interkulturelle Kommunikation und interreligiöses Lernen</li> <li>- Wirtschaft, Management und Organisation interreligiöser Organisationen</li> <li>- Psychologie und Spiritualität in pluraler Gesellschaft</li> <li>- Religion in den Medien</li> <li>- das Erlernen einer Sprache</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	ISM 7.1 Interreligious Dialogue as Applied Religious Studies
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung (Studienarbeit)

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Pedagogics and Analysis of Interreligious Dialogue</b>
<b>Modulcode</b>	<b>ISM8</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	6 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	Die Studierenden haben Kenntnisse von Ansätzen, Theorien und

	Debatten einer interreligiösen und interkulturellen Pädagogik. Sie verfügen über Kenntnisse zu relevanten Sprachen (Deutsch, etc.) zur Gestaltung und Analyse interreligiöser Begegnungen. Sie haben Kenntnisse über kulturwissenschaftliche und religionswissenschaftliche Theorien interreligiöser Vielfalt, die für die Analyse von interreligiösen Begegnungen relevant sind.
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interkulturelle und interreligiöse Pädagogik</li> <li>- Sprachen</li> <li>- Analysetechniken interreligiöser Begegnungen</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	ISM8.1 Practical Dialogue and Interreligious Pedagogics ISM8.2 Languages and Intercultural Pedagogics
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung (Studienarbeit)

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Dialogue Practice</b>
<b>Modulcode</b>	<b>ISM9</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	6 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen über Formen des Dialogs, deren Bezug zu Quellen, Epochen und Traditionen verschiedener Religionen und stellen eigenständig methodische Bezüge zu heutigen Problemstellungen und Typen des interreligiösen Dialogs her. Sie kennen Grundtypen religionsverbindender Rituale und sind in der Lage, diese in der Praxis zu begleiten. Eigenständige Formen interreligiöser Formate können erprobt, erstellt und reflektiert werden.
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begegnung und Dialogpraxis in den abrahamitischen und asiatischen Religionen</li> <li>- Kenntnisse der Formen des Interreligiösen Dialogs</li> <li>- Theorien</li> <li>- Vernetzungen</li> <li>- Konzeption eines Abschlussprojektes</li> <li>- Absolvierung der Pflichtpraxis laut §8</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	ISM9.1 Internship in Religious and Spiritual Organisations ISM9.2 Project and Reflections
<b>Prüfungsart</b>	Lehrveranstaltungsprüfungen

---

### Impressum

Herausgeber und Verleger:  
Rektor der Paris Lodron Universität Salzburg  
Prof. Dr. Dr. h.c. Hendrik Lehnert  
Redaktion: Johann Leitner  
alle: Kapitelgasse 4-6  
A-5020 Salzburg